



Auf euch werden sie schauen!

Die echten Stars sollte man nicht erst in den Blick nehmen, wenn es finster geworden ist und man langsam bemerkt, trügerischen Sternen gefolgt zu sein, auf seinem einmaligen Lebensweg.

Seit letzten Juni bereichert auch Neda, 83-jährig, unsere Bruderschaft. Sie ist eine begeisterte und vom Gebet durchdrungene Frau, die eine außergewöhnliche Pension am Marienerscheinungsort Medjugorje betreibt. Aufs erste gesehen hat sie nicht viel zu bieten, doch spürt jeder die Gegenwart Gottes in besonderer Weise durch sie. Diese Ausstrahlung kommt nicht nur daher, weil Neda einfach, zufrieden und dankbar ist, obwohl sie das Haus nicht mehr verlassen kann, sondern weil sie kein Geld verlangt vom Pilger, der eine Zeit bei ihr unterkommt und sie sieht es als ihre Aufgabe, für ihn zu beten. Jeder würde sagen, wenn er wüsste, was sie für eine armselige Rente hat: „Das geht doch nicht, sie braucht das doch!“ Doch Neda beherzigt das Wort Gottes; sie weiß, dass Geld nicht alles ist und genießt so die großzügige, immerwährende Hilfe des Allmächtigen (siehe z.B. 2. Kor 9,6-14). Ihr Mund fließt über von dem Reichtum dessen, der in ihrem Herzen wohnt und keiner geht ohne Segen von ihr weg.

Neben Neda hat unsere Bruderschaft viele leuchtende Sterne, denn sie haben den Ruf Gottes nicht ignoriert oder die hilfsbedürftige Situation der Welt herunter gespielt und sich gesagt: „Ich kann auch nichts ändern.“ Sie haben sich geändert und damit das Entscheidende! Trotz Wolken haben sie sich innerlich ausgerichtet zur ewigen Sonne; der gute Gott ist für sie kein Märchen geblieben, sie haben Ihn ganz persönlich erfahren als Erlöser, verborgene Allmacht in dieser Welt, sie fanden sich



in der Mitte Neda

im Evangelium. Sie haben den bleibenden Schatz bereits gehoben, weil sie suchten und Jesus mehr geglaubt haben, als den eigenen oft verkehrten Gedanken und den Großmäulern falscher Lehren. Sie lieben sich ein und sprachen mit Gott und vertrauten Ihm alles und sich selber voll Hoffnung an. **Alter, Krankheit und Leid waren ihnen kein Hindernis sondern eine Hilfe**, langsam aber sicher immer mehr das neue und unsterbliche Leben anzunehmen. Sie wissen nun, dass Absterben von der Welt nicht Abschied vom Leben bedeutet, sondern von überflüssigem Ballast. Unverständnis und Schmerz hat sie gestärkt. Ja der Herr ist ihre Freude geworden, Er gab ihnen Kraft, Weite und Halt, ihr reines königliches Gewand für den neuen Körper der Auferstehung. Sie müssen sich nicht behaupten mit Vergänglichem und gehen nicht unter einer Maske des Scheins zugrunde, sondern im vollen Bewusstsein menschlicher Schwäche als Sieger über den Tod voran. Das ewige Leben erwartet sie, das wissen sie vom Heiligen Geist.

Durch ihr Festhalten am Guten und Gottes Verheißung, ihr treues Gebet, korrektes Verhalten in Wort und Tat, annehmen von Schwierigkeiten und manchmal auch nur durch ihr Dasein und Ertragen in Liebe und Hoffnung, strahlen sie im Glanz der ewigen Sonne.

Die Kunst des Lebens besteht gerade darin, klein zu werden. Klein, um das Große zu empfangen. Jesus sagt: „Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ (Mt 18,3) Gott bewahre uns vor dem Hochmut zu glauben, es sei kindisch! Welche Wunder der Verwandlung zu neuem Leben, dürfen viele, die Alten oder Kranken nahestehen, oft miterleben, wenn das befreiende Kreuz durchgetragen wurde, welches zur tiefen Erkenntnis und Gewissheit führt: Das Leben dieses Menschen ist nicht vorbei, wenn er auch nicht mehr hier ist! Im Buch der Weisheit heißt es: „Beim Endgericht werden sie aufleuchten wie Funken, die durch ein Stoppelfeld sprühen...“ (Weish 3,7).

Eine Frage sollte jeder sich heute stellen: Kann man es als Fortschritt bezeichnen, den christlichen Glauben als Nebensache zu minimieren und den Kreuzweg nicht zu gehen? Sollte man nicht bereits in den Tagen der Gesundheit auf die wahren Sterne schauen, die etwas von der Herrlichkeit Gottes ausstrahlen?! Beten wir für alle, die sich der Liebe Gottes, dem unendlichen unbeschweren Leben, zu dem Er führen will, widersetzen und so immer mehr sich verstricken im Netz des Bösen und in Gefahr sind, verloren zu gehen. Euer Frank Möller (Gründer der Skapulierbruderschaft)

Kein Zuhause für obdachlose Jugendliche



„Ich bin eine Jugendliche in deiner Nähe und ich bin obdachlos - ein Flüchtling im eigenen Land. Meine Eltern kamen nicht klar, ich konnte nicht mithalten und hatte keine echten Freunde... Tagsüber sitze ich auf der Straße und muss betteln und ansehen wie Menschen vor Schaufenstern stehen und sich nicht entscheiden können, was sie sich noch kaufen sollen. Ich schäme mich, weil ich störe. Dann suche ich nach etwas Essbarem und „freue“ mich über das, was die Leute wegwerfen und die Katzen nicht anrühren, weil sie Besseres gewöhnt sind. Am Abend gehe ich mich wie ein Verbrecher verstecken unter einer Plane oder Brücke und habe Angst vor dem lauernden Bösen und kämpfe gegen Kälte und Hunger. Waschen kann ich mich ab und zu in einer öffentlichen Toilette, wenn es keiner bemerkt. Nachts suche ich in meinen Vorstellungen nach jemandem der mich sieht, dass mich einer liebt und einfach irgendwann kommt mich zu holen. Ich kann diese Hoffnung nicht aufgeben, sie ist alles was ich habe...“ (Lies weiter auf S. 4)



Rückblick mit Zukunft einige Aktivitäten aus 2015

In einer Zeit, wo viele ihre Ewigkeit aufs Spiel setzen, wo Lüge, Irrtum und Bosheit hilfreich erscheinen und die Gleichgültigkeit dominiert, wo man in kaum einer Familie oder Pfarrei noch Halt, Wahrheit und Heimat findet, gewinnt das Skapulier, unsere Treue und unser Zusammenstehen immer größere Bedeutung...



Maria führt uns

Unser Einkehrtag in Marktsteinach am 27.06. war kaum zu glauben, so viele wunderbare Blumen, offen für Gott, im Gebet vereint, haben wir angetroffen und dann noch einen Priester, der das Skapulier selber voll Freude trägt und die Tür offen hat und die Gemeinde einbezog, aus der dann auch noch Gläubige das Skapulier annahmen. Alle wurden beschenkt. Danke!



Skapulierfest 18. Juli 2015

Wie bereits im Mai in der Waldkapelle, so auch beim Festtag der Übergabe des Skapulier, der von allen Mitgliedern heilig gehalten wird, haben wir in unserer Alten Kirche in Reken wieder weitere Mitglieder aufgenommen. Jeder empfing den Segen unseres Patrons des Hl. Papst Joh. Paul II. durch seine Reliquie. Das anschließende Mittagessen, der Austausch und das Aufnehmen der Worte Marias im Pfarrheim sind immer kostbare Begegnungen.

Veranstaltungen 2016

16. Juli Skapulierfest
Alte Kirche Reken Beginn 10 Uhr

08. Dezember Hochfest und Weltgnadenstunde
Alte Kirche Reken Beginn 11 Uhr

Ablauf der Gebetstreffen:

Eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit, Heilungsgebet, Hl. Messe, Marienweihe und Skapulierauflegung, Mittagessen, Vortrag & Begegnung.

23. Juli Einkehrtag mit Frank Möller
Haus Maria und Martha in Wörth/Main
Anmeldung:
www.haus-maria-martha.org
info@haus-maria-martha.org
Tel. 09372 73765

8.-11. Oktober Exerzitien mit Frank Möller und P. Damir Pavic in Masna Luka unweit von Medjugorje. Genauere Beschreibung siehe hinten auf S. 4

Deutsch in Medjugorje

Mehr als 100 deutschsprachige Pilger haben sich im letzten Jahr bei ihrem Besuch hier entschieden das Skapulier immer tragen zu wollen, um nicht in der kalten, deutschsprachigen Kirche zu erfrieren.



Den Beginn des Hl. Jahres der Barmherzigkeit

haben wir feierlich am 8. Dezember in unserer Alten Kirche begonnen, an diesem herrlichen Tag, der der Beginn unseres Heils durch Maria und Gründungstag unserer Bruderschaft ist. Pfr. Andreas Heck war uns eine große Freude und feierte am kommenden Morgen noch die Roratemesse mit uns in der Waldkapelle.

Weltweit wachsende Familie

In diesen vier Jahren unseres Bestehens haben sich über 1.000 Gläubige angeschlossen. 2015 vereinten sich Christen in Not und Freude mit uns, jene, denen der Glaube das Wertvollste ist, aus folgenden Ländern: Deutschland, Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Frankreich, Italien, Kroatien, Bosnien Herzegowina, Senegal, Canada

Vorträge in Medjugorje

mit Frank Möller über die Weihe und das Skapulier Tel: 00387 (0)63-818-533
regina.pacis.medjugorje@gmail.com
www.regina-pacis-medjugorje.org

21.-30. Mai Italienpilgerreise
ausgebucht

Die Reker Waldkapelle

lädt Dich jeden Tag zum Gebet ein. Sie ist von morgens bis abends geöffnet.

Wie man als Träger des Skapulier lebt! Unsere Regel

Das Skapulier verlangt etwas freiwillig Gutes von dem, der es trägt. Hier ist der Kompass erfolgreich und erfüllt zu sein in der wundervollen Berufung der Weihe mit dem Heiligen Skapulier Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel. In jedem weltlichen Unternehmen und menschlichem Zusammenleben bedarf es Regeln, mehr noch in der Kirche und im geistigen Leben. Wenn diese missachtet werden, wird das hierin verborgene Glück zur Legende.

Tragen

Nicht nur wenn es uns schlecht geht, wir bedrängt oder sichtlich versucht sind, sondern **immer sollten wir das Skapulier auf unserem Herzen tragen**, es ist ein besonderer geistiger und leiblicher Schutz der Himmelskönigin und birgt unsagbare Gnaden; es ist das Zeichen unserer Zugehörigkeit zu Jesus, Maria und der Familie des Karmel. Das Skapulier zu tragen ist dem eine Freude, der daran glaubt und das neue Leben (die Taufe) ernsthaft bemüht ist zu leben. Eine Last wird es dem, der das Vergängliche mehr liebt als Gott. Wir gewöhnen uns an so vieles und halten es für gut und selbstverständlich mit uns herum zu tragen, sei es eine Brille, Schmuck oder ein Smartphone und häufig ist selbst unsere Kleidung nicht die bequemste. **Wenn jemand das Skapulier wirklich nicht tragen kann, dann darf er die Skapuliermedaille antun, sollte aber öfter trotzdem das Stoffskapulier anlegen**, z.B. an Marien-Festtagen oder samstags und sonntags.

Gebet

Das Reich Gottes ist uns immer nah und zugänglich in Maria! **Das persönliche Gebet** mit Blick auf Maria meiner lebendigen, liebenden und vorbildlichen Mutter und immerwährenden Hilfe in jeder Lebenslage sowie nach Möglichkeit **das vereinnende Rosenkranzgebet sollte täglich Platz in unserem Herzen finden**. Dazu stelle Dir häufig die Frage: „Betrachte ich öfter das Herz Marias (Ihr Verhalten und Ihre tugendsame Schönheit), strebe ich Ihr ähnlicher zu werden, bete ich gesammelt mit Ihr?“ Daneben sollte jedem **das wöchentliche Gebet und geistige Gespräch mit anderen** Christen ein unumgängliches Anliegen sein, sowie **der regelmäßige Empfang der Sakramente von Beichte und Eucharistie. Die Bemühung der Vertiefung des Glaubens und der Weihe** durch entsprechende Lektüre, Kontakte, Pilgerreisen oder christliche Medien, sowie die Meidung all dessen, was dagegen spricht, ergibt sich von selber.

Zeugnisse

„...Die Auflegung hat mir die Bedeutung der Willenseinheit mit dem göttlichen Willen (der auch der Wille der Gottesmutter ist) näher gebracht und mich spüren lassen, dass ER das Schwere im Leben versüßt...“ Peter R.

„Dank, Dank, Dank von ganzem Herzen... Viel Gutes ist uns durch das Skapulier an Gnaden geworden...“ Christiana & Edward N.

Caritas

Wir sagen uns gerne, dass wir Gutes tun, doch sollten wir uns **konkrete kleine Werke (Taten) der Liebe auferlegen** und am besten aufschreiben, etwas das uns was abverlangt aber nicht ein Zwang bedeutet. Echter Glaube zeigt sich in Werken der ungeheuchelten, selbstlosen Nächstenliebe, zum Heil und Wohl des anderen und wird begleitet von der Erfahrung des lebendigen Gottes, die immer positiv verändernd ist, ja die dicksten Knoten zu lösen versteht. Liebe ist Mission, sie ist Leben und universale Antwort auf die dramatischen psychischen (seelischen) und physischen (leiblichen) Probleme der Menschen, sie ist Frucht des Gebetes und Herz jedes Charismas.



Karmelitenkirche Rom am Vatikan

Bruderschafts - Weihegebet

O Maria, im Skapulier mit Dir und Deinen treuen Kindern vereint, weihe ich mich Dir heute aufs Neue!

O Mutter, zu Dir nehme ich meine Zuflucht und bitte Dich, bewahre und beschütze mich und alle Deine Kinder vor jedem Unheil und jeder Gefahr.

Ich widersage dem Bösen in jeder Gestalt und verspreche, den Glauben in Hoffnung und Liebe zu leben.

O Königin, gewähre uns durch Deine Fürsprache Anteil an den Gnadenschätzen Deines Sohnes Jesus Christus und seinen Verdiensten.

Im Gebet mit der Karmelfamilie vereint, schenke uns Vertrauen in die Liebe und Treue des ewigen Vaters. Führe uns und alle Menschen den Weg Deines Sohnes Jesus Christus zur Ewigen Gemeinschaft und Freude.
Amen.

Verfasser Frank Möller, mit kirchlicher Druckerlaubnis
Nr. 100 – 3.6 – 03/2013 Münster, den 13.05.2013
Norbert Kleyboldt, Bischöflicher Generalvikar

Bedenken wir, das Skapulier ist ein Mantel der Propheten, des Anteils wie der des Elia, (vgl. 1 Kön 19,19). Wir können ihn im Glauben über andere ausbreiten, mit ihm durch die Fluten schreiten wie der Prophet Elischa (vgl. 2 Kön 2,14). Prüfe Dich: „Habe ich Liebe im Herzen in meinem Beten, Sprechen, Absichten, Wollen und Handeln, ohne Eigeninteressen?“ **Unsere Caritas muss auch Sühne bereit sein**, wegen der „freundlichen“ Resignation gegenüber der wirklichen Nöte und dem ewigen Heil, der Gebote und Ordnung Gottes – vor allem in unserer Kirche. **Ein konkretes kleines Werk** kann die Weitergabe eines Bildes und einer Botschaft unserer Mutter Maria sein, verbunden mit unserem Gebet und evtl. Zeugnis und Opfer, das ist Gott besonders lieb.

Gemeinschaft

Eine weitere Frage, die jeder sich stellen sollte: „Ich bin durch das Skapulier mit anderen geheimnisvoll vereint; liegt mir die Verbundenheit mit den anderen am Herzen, schätze ich das, was Maria mit uns gemeinsam verwirklichen will, **habe ich einen Gemeinschaftssinn**, suche ich Kontakt, bete ich für die Gemeinschaft, gehe ich mal zu einem Treffen, wie kann ich mich einbringen...?“ **Wir stehen und gehen unter einem großen Mantel** – dieses Bewusstsein schafft Sorge um den anderen. Gott ist Gemeinschaft, der Glaube ist Gemeinschaft, das ewige Leben ist Gemeinschaft. Nur im Miteinander können wir wirklich leben, verstehen und wachsen. **Im Einsatz unserer Talente und Gaben** werden wir frei vom größten verderblichen Feind der Freiheit, dem Egoismus. **Wichtig ist Talente und Ideen unterzuordnen** unter das gemeinsame Herz und die Grundinteressen und Regeln zum Wohle aller. Eine ständige Aufgabe auf diesem Weg ist das **Vergeben und Feindseligkeiten zu überwinden im Blick auf das Haupt Christus und die einende Mutter**. Wenn wir bei Jesus und Maria sind, so sind wir eins mit denen, die auch bei Ihnen sind.

Zusammengefasst ist das die vom Evangelium geforderte **Umkehr und Nachfolge** - der Weg zur ewigen Freude. Impulse hierzu geben immer wieder unsere Rundbriefe, Treffen und Bücher...

Ausdrücklich und mit ganzem Herzen bitte ich jeden Skapulierträger die Regel & das beiliegende Schreiben vom Hl. Papst Joh. Paul II. zu betrachten und zu verwahren! Fragen rings um die Skapulierfrömmigkeit kannst Du uns schreiben. Das Samstagsprivileg ist im Rundbrief Nr. 1 erklärt. Für unsere Bruderschaft erbitte ich Dein Gebet.
Frank Möller



Exerzitien in Masna Luka
unweit von Medjugorje
mit P. Damir Pavic &
Frank Möller
08. - 11. Oktober 2016

Eure Herzen sollen brennen!

Das ist das Motto dieser Exerzitien.

Eine Medjugorje-Pilgerreise verbunden mit 3-tägigen Exerzitien um entzündet zu werden vom Feuer Gottes, findet in dem neuen Exerzitienhaus der Franziskaner in den Bergen von Bosnien-Herzegowinas vom 08.-11. Oktober 2016 statt. Täglich hören wir Vorträge (auf Deutsch) und gehen immer wieder ins Gebet vor den Herrn in der Hl. Eucharistie, aber auch in die Natur, um in der Stille hinzuhören auf Gott und von seiner Herrlichkeit erfüllt zu werden. Neben der täglichen Hl. Messe gibt es Gelegenheiten zur Beichte und zum Einzelgespräch.

In der deutschsprachigen Kirche macht die gefährliche Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit keinen Halt, das Heil ist vielen längst nicht mehr das Wichtigste, die wahre Lehre kennen selbst die meisten Priester nicht mehr, den Reichtum und die Fülle des Reiches Gottes erreichen viele „Christen“ nie. Daneben entwickelt sich auch unbeabsichtigt bei einigen Medjugorje-Pilgern eine Art Wellness Charakter, es fehlt das Zugpferd, das stramme Weitergehen. Mit Mittelmäßigkeit, darf ein Christ sich nicht zufrieden geben. Exerzitien sind: eine intensive Zeit mit Gott zu erleben und für jeden von uns wirklich gut...

Oft, wenn ich (Frank) oben an diesem außergewöhnlichen

Ort war, hatte ich den Traum, dass hier zur Kirche ein Exerzitienhaus hingehört. Es entstand die letzten Jahre und die Franziskaner haben uns die Tür geöffnet! Als einer der ersten Gruppen werden wir beginnen. Besonders der Prophet Elia wird hier in den Bergen verehrt, der Vater des Karmel. Unsere Exerzitien sollen uns mit dem gleichen Feuer entzünden, in dem Elia wirkte und in den Himmel entwand. Sie finden dort eine herrliche, unberührte Natur vor, mit einer mystischen Stille.

Info & Anmeldung:

| | |
|--|--|
| Adelbert Imboden Flug ab Zürich Tel +41(0)79 750 1111 adelbert@wallfahrten.ch www.wallfahrten.ch | Alexander & Bärbel Reuber Tel +49 (0)2741 - 27910 alexander-barbara@t-online.de Pius Weber, Flug ab Köln Tel +49 (0)2861 - 1417 |
|--|--|

Sie können auch von Medjugorje aus mit einem Bus, der organisiert wird, nach Masna Luka mitfahren.



Frank Möller & P. Damir Pavic



Fortsetzung von S. 1
„Obdachlose Jugendliche“

Wir leben in einem top-organisierten Sozialstaat aber leider mit einem grandiosen unsozialem Verhalten ohne Verständnis, Annahme und Perspektiven für den Bedürftigen, jeder macht halt seinen Job. Neben geistiger Gewalt müssen obdachlose Frauen täglich damit rechnen, in Einrichtungen erniedrigt und vergewaltigt zu werden. Es interessiert niemanden! Wer ist schuld? Wir alle! Immer finden wir einen schwarzen Peter und haben reichlich zu klagen. Es ist der Krebs des Wohlstands. Ist nicht jeder als Teil der Gesellschaft von uns beteiligt an der Not des anderen? Unsere eigene Medizin gegen depressive Verstimmungen finden wir nicht im Facebook, beim Psychologen oder im Fitnessstudio, sondern darin, was wir für andere tun! Gott wartet auf unser Handeln und richtet uns am Ende unserer Tage nach unserer Liebe, so sagt Er (Mt 25,31-46). Wir können Not lindern, indem wir aktiv lieben. Die Liebe macht uns fähig, froh und reich, sie vertreibt unsere innere Not und die unseres Nächsten!

Bau mit!

Wir wollen im Namen unserer Bruderschaft, so schnell wie möglich, ein Zuhause schaffen und Familie werden für Obdachlose (vor allem Jugendliche aus Deutschland), und zwar in Medjugorje am Herzen unserer liebenden, fürsorgenden Mutter. Vielleicht verzichten wir auf die nächste geplante Anschaffung für uns und machen ein Opfer der Liebe daraus? Vergelt's Gott! Kontakt: regina.pacis.medjugorje@gmail.com
www.regina-pacis-medjugorje.org
Tel: 00387 (0) 63 - 818 - 533

Aktive Mediziner & Seelsorger

Über 100.000 Gebets-Bildkärtchen haben wir gemeinsam mit hoffnungsvollen Gläubigen in den vergangenen 5 Jahren verteilt, die vielen Menschen notwendige Gnaden vermittelten. Das neueste Kärtchen ist mit einem Gebet für alle, die unter Depressionen leiden. Für jedes innere Leiden gibt es eine erfolgreiche Medizin von Jesus.



Bestellschein:

ausschneiden und senden an:

Skapulierbruderschaft
F. Möller, PF 2,
D-48734 Maria Veen
scapularium@gmx.net

Meine Adresse:

Name.....
Straße.....
L/PLZ/ Ort.....
Tel.....

Bitte um Zusendung:

Kostenlos oder für eine Spende:

-Stk. Rundbrief: Nr.1 Nr.2 Nr.3 Nr.4
-Stk. Flyer / Kurzinfo über das Skapulier
-Stk. Scheckkärtchen Bruderschafts-Weihegebet
-Stk. Scheckkärtchen Herz Mariens
-Stk. Scheckkärtchen Mutter des Triumphes & Sieges mit Botschaft
-Stk. Scheckkärtchen Barmherziger Jesus mit Botschaft
-Stk. Scheckkärtchen mit Gebet gegen Depressionen

Auf Rechnung:

-Stk. Skapulier mit Beschreibung a. 7,-
-Stk. Skapuliermedaille Silber a. 21,-
-Stk. Skapuliermedaille Gold a. 99,-
-Stk. Pilgerbuch „Die Weihe der Triumph“ F. Möller, mit Medjugorje Botschaften a. 8,-
-Stk. CD „Warum wir Maria brauchen“ 7,-
-Stk. Beschreibung & Novene Barmherziger Jesus 1,90
-Stk. Karmelmadonna holzgeschnitzt 195,-

Bearbeitung der Bestellung nur im Mai, Juli, August, November - Februar